

Reihe Personal- und Führungsfragen

Band 5

Viktor Zihlmann

Sinnfindung als Problem der industriellen Gesellschaft

Verlag Rüegger

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil: PROBLEM UND METHODE

I. Gefühl der Sinnlosigkeit - Lebensnot unserer Zeit	15
1. Sinnfindung und Entfremdung	15
2. Scheitern des Sinnfinden und Ideologisierungstendenzen	19
3. Sinnlosigkeit als Ursache seelischer Leiden	21
II. Sinnfindung und Sinn als Gegenstände des Erkennens	24
1. Sinnfindung - nicht Sinngebung	24
2. Fragwürdiger Mythos der Wertfreiheit	29
III. Methodische Ansätze	32
1. Kausales Erklären verdeckt die Sinnhaftigkeit	32
2. Verstehende Methode	34
3. Sinnverlust bei einseitiger Zieloptimierung	37
4. Einseitige Reduktion der Werte am Beispiel der Arbeit	39
5. Die soziale Verantwortung des Sozialwissenschaftlers	43
6. Der Einbezug qualitativer Ziele	48
7. Methodische Schritte zur Erfassung des Sinnproblems	53

Zweiter Teil: SINNFINDUNG

IV. Die Bedeutung von «Sinn»	57
V. Sinn als Bedeutung	58
1. Der Wortsinn	59
2. Der Begriffssinn	61
3. Begriffsbildung im Bereich subjektiven Tuns	64
4. Typen	66
5. Idealtypisch zu erfassende Gegenstandsbereiche	70
6. Zusammenfassung	73
VI. Sinn als Zweckmässigkeit	74
1. Rationale Bestimmbarkeit	74
2. Gefahren der Absolutsetzung	75
3. Verdrängen der Sinnfrage	76
4. Typische zweckmässige Formen und Vorgehensweisen	76
5. Wesen und Funktion des Pathos?	78

6. Vernunft und Normalität als Erfahrungskriterien	79
7. Normen und normative Institutionen	80
8. Der Einbezug der Nebenziele	81
9. Vom Wozu zum Wie?	85
10. Anfechtung gewohnter Formen	85
11. Das Suchen nach neuen Formen	87
12. Zusammenfassung	88
VII. Sinn als Wertgehalt oder Bedeutsamkeit	89
1. Objektivität des Wert-Sinns - Subjektivität des Sinnfindens	90
2. Antizipierendes Sinnfinden beeinflusst effektiven Wert-Sinn	90
a) Ungewissheit des antizipierenden Wertens	92
b) Schaffung vermehrter Werte	93
c) Optimierung als Ziel	94
3. Effektiver Wert-Sinn - potentieller Dienstwert	94
4. Grenznutzen und nicht «Mehrwert» bestimmt den Wert-Sinn	96
5. Wert-Sinnfindung als Leistung interdependenter psychischer Prozesse	97
6. Entwicklung der psychischen Funktionsträger durch Beanspruchung	98
a) Ausbildung der Erkenntnis- und Wertungssysteme	98
b) Aufbau eines Erfahrungsschatzes	100
7. Ausserpsychische Determiniertheit der psychischen Strukturen	100
8. Der (Wert-)Sinn des Wert-Sinnfindens	101
9. Traditionelle Verhaltensweisen	102
10. Starke Determinierung durch komplexe Verhaltensmuster	102
11. Der Mensch als Nur-Ausführender	103
12. Unmündigkeit des Menschen im rationalen System	104
13. Beschränkung auf eine instrumentale Ausführungsverantwortung	105
14. Erschwertes Sinnfinden erweckt Eindruck der Subjektivität	106
15. Vernachlässigung persönlicher Werte im Herstellungsprozess	106
16. Vermehrte Entscheide von geringerer existentieller Bedeutung	107
17. Opferung des spezifisch Menschlichen im rationalen Zwecksystem	109
18. Zusammenfassung	111
VIII. Werte	112
1. Wertperspektive als Schlüssel zu den Bedeutungen von Sinn	112
2. Das Wesen des Wertes	114
3. Subjektive und objektive Wertgeltung	117
4. Die objektiven Werte des Schönen und Wahren	119
5. Die Beziehung der Subjekte zu den Werten des Heiligen	121
6. Die Wertbezogenheit sozialer Normen	122

7. Handlungsbestimmende ethische Werte.....	124
8. Selbstwert der Person.....	129
9. Häufige Voraussetzungen inadäquater Wertungen.....	147

**Dritter Teil: DER MENSCH IN DER INDUSTRIELLEN
GESELLSCHAFT**

IX. Sicherung des Existenzbedarfs.....	159
1. Schaffung zivilisatorischer Einrichtungen.....	159
a) Abschwächung existentieller Einwirkungen.....	159
b) Selbstverständlichwerden institutioneller Leistungen.....	159
c) Verlust der Fähigkeit zu selbständiger Daseinsbewältigung.....	160
d) Nicht zu lösende Abhängigkeit vom selbst geschaffenen Apparat.....	161
X. Selbstwert und Funktionalität des Menschen.....	161
1. Die Rettung des Menschlichen.....	161
2. Die sozialistische Alternative.....	163
3. Entscheidungsfreiheit und Interessenwahrung.....	165
a) Institutionelle Gewährleistung persönlicher Werte.....	165
b) Privateigentum und Entfremdung.....	166
c) Eigentum als Voraussetzung der Persönlichkeitsentfaltung.....	167
d) Vermögenskonzentration nötig zur Delegation von Verfügungsgewalt.....	168
e) Recht auf den Produktionsertrag.....	169
4. Machtgleichgewicht als Voraussetzung des Vertragsprinzips.....	170
a) Ertragsaufteilung aufgrund des Arbeitsvertrages.....	170
b) Unabsehbare Möglichkeiten vertraglicher Regelungen.....	171
c) Machtgleichgewicht begünstigt ausgewogene Lösungen.....	171
5. Ursachen des Ungleichgewichts zwischen Individuum und Gesellschaft.....	172
a) Unterschiedliche Menschenbilder.....	172
b) Das Prägnanzstreben.....	173
c) Die Ideologie als sinngebendes System.....	174
d) Historische Faktoren verhindern Machtkontrolle.....	175
6. Ungewisser Wert-Sinn des politischen Handelns.....	176
a) Tendenz zum Ausschluss von Mitentscheidenden.....	176
b) Handeln und nicht Herstellen.....	176
c) Kein prognostizierbares Endprodukt.....	177
7. Mitwirkung der Beteiligten - Berücksichtigung der Ungewissheit.....	177
a) Einbezug von Beteiligten erhöht Gesamtmacht.....	177
b) Erhöhte Gesinnungsethik und verminderte Zweckethik führen zu umfassender Wertverwirklichung.....	178

c) Die Frage nach dem Wert-Sinn als Durchbrechen des Nutzdenkens.....	179
d) Optimierung des Vorgehens bei Ungewissheit.....	180
e) Vertrauen auf Sinnhaftigkeit an Stelle des Sinnverstehens.....	181
8. Selbstverständigkeit bei der Erfüllung von Teilaufgaben.....	183
9. Vermehrte Konformitätsbereitschaft des Ichschwachen.....	185

**Vierter Teil: SINNVERLUST DES MENSCHEN IN EINER
VERSACHLICHTEN WELT**

XL Psychische Überforderung bei starken Änderungen der Lebenswirklichkeit.....	187
1. Infragestellung herkömmlicher Verhaltensweisen.....	187
2. Unzulängliche erkenntnismässige und sprachliche Mittel.....	188
3. Verstandestätigkeit ersetzt inadäquate tiefere Schichten.....	189
4. Ausschliessliches Nutzen- oder Zweckdenken.....	191
5. Einseitigkeit in der Verwirklichung von Gütern.....	196
XII. Störende Individualität im Zivilisationsapparat.....	198
1. Tabuierung individueller Strebungen in organisatorischen Techniken und wissenschaftlichen Methoden.....	198
2. Institutionell gesicherte Bereiche persönlicher Freiheit.....	203
XIII. Subjektive Entfaltung und objektive Kultur.....	207
1. Selbstverwirklichung, oder: Der Weg der Seele zu sich selbst.....	207
2. Konzept und Funktion der objektiven Kultur.....	209
3. Die Tragödie der Kultur (Georg Simmel).....	211
XIV. Rational bestimmte Produktion.....	213
1. Verobjektivierte Vorgehensweisen.....	213
2. Arbeitszerlegung und Spezialisierung.....	214
3. Sinnverlust bei einem Selbstzweckhaft-Wer den der Mittel.....	215
XV. Freiheitserdrückende Determinierung durch das Objektive.....	217
1. Selbstdarstellung und Selbstfindung im Werk.....	217
2. Fremdheit und Assimilierbarkeit der Fülle von Gegenständen.....	221
XVI. Fremdheit des Menschen im versachlichten Leistungssystem.....	223
1. Entfremdung von Produkten, Werkzeugen und eigenem Tätigsein.....	223
2. Verlust des Leistungswillens und egozentrische Konsumhaltung ...	224

SCHLUSSTEIL

XVII. Zusammenfassende Darstellung	227
XVIII. Thesen	239
Literaturverzeichnis	243
Personenregister	255